

[Spa:rkassən] seit 1906

Österreich #glaubandich

SPARKASSEN-BILANZVERÖFFENTLICHUNGEN:

Hinweis: Wir ersuchen um Verständnis, dass die zweite Ausgabe der Sparkassenzeitung aufgrund der Corona-Krise ausnahmsweise nur aus den Bilanzveröffentlichungen besteht, um der rechtlichen Veröffentlichungspflicht ordnungsgemäß nachzukommen. Die dritte Ausgabe wird wieder in gewohnter Form erscheinen.

Ihr Österreichischer Sparkassenverband



IMPRESSUM UND OFFENLEGUNG GEMÄSS MEDIENGESETZ: Bezeichnung des Mediums: Österreichische Sparkassenzeitung;
Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Österreichischer Sparkassenverband, Am Belvedere 1, 1100 Wien,
E-Mail: info@sv.sparkasse.at; Generalsekretär: Franz Portisch; Präsident: Gerhard Fabisch;
Chefredakteur: Markus Nepf; Stv. Chefredakteur: Kai Schubert;
MitarbeiterInnen: Stephan Scoppetta, Herta Scheidinger (CvD), Milan Frühbauer, Helene Tuma, Sandra Wobrazek;
Redaktionsbeirat: Karin Berger, Christian Hromatka, Klaus Lackner;
Coverfoto: Dina Gerersdorfer;
Art Direktion/Gestaltung/Produktionsleitung: Dina Gerersdorfer, www.dinagerersdorfer.com;
Bilanzproduktion: Bernsteiner Media GmbH;
Redaktionsleitung: Stephan Scoppetta, Herta Scheidinger (www.feueriefer.at);
Lektorat: Gudrun Pühr;
Produktion/Litho/Druck: Bernsteiner Media GmbH, Ursula Preiss, Goldschlagstraße 172/1/OG 4/2, 1140 Wien, www.bernsteiner.at;
Offenlegung gemäß § 5 ECG und gemäß § 25 Mediengesetz: <http://www.sparkassenverband.at/de/ueber-uns/impressum>;

Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, UW-Nr.785



785



Sollten Sie eine Ausgabe erhalten haben, in der die beiliegenden Bilanzen nicht mehr enthalten sind, können Sie diese online unter www.sparkassenzeitung.at oder unter der Telefonnummer +43 (0) 50100 28425 nachbestellen.

ÖSTERREICHISCHE SPARKASSEN-ZEITUNG

FACHBLATT DES HAUPTVERBANDES DER ÖSTERREICHISCHEN SPARKASSEN

Folge 15

15. August 1954

41. Jahrgang

Inhaltsübersicht

Abhandlungen:	
Die Organisation und Mechanisierung der Sparkassen-Stoßarbeit	157
Mitteilungen:	
Ein- und Ausfuhr jugoslawischer Banknoten	159
Sicherstellungsweise Zessionen der Sparkassen gegen die öffentlichen Hand	159
Versicherung der Bedienerinnen	159
Berichtigung	159
Gesetze und Verordnungen:	
Bundesgesetz vom 29. Juni 1954 über die Bestimmungen über die Nutzung der Sparkassenunterliegende Räume geordnet werden, BGBl. Nr. 132	160
Verbände und Versammlungen:	
Protokoll über die Vollversammlung des Hauptverbandes der Österr. Sparkassen am 22. Juni 1954	161
Bücher und Broschüren:	
Schillingeröffnungsbilanz und Umwandlung	167

Eine geschichtsträchtige Zeitung.

IM DIENSTE DER SPARKASSEN. Seit ihrem ersten Erscheinen im Jahr 1906 nimmt die Österreichische Sparkassenzeitung die Rolle als Gedächtnis der Sparkassen ein. Sie ist zugleich ein unerschöpfliches Archiv an Artikeln und Meinungen und – mit kurzen zeitlichen Abständen, in denen sie nicht erschien – immer ein wichtiges Kommunikationsmittel zur Identitätsstiftung, zur Vermittlung wirtschaftlichen Wissens und rechtlicher Informationen gewesen.

Die Organisation und Mechanisierung der Sparkassen-Stoßarbeiten.

Die sogenannten Stoß- und Massenarbeiten in den Sparkassen, z. B. Kapitalisierung der Zinsen bei den Spareinlagen, der Abschluß der Spargirokonten, die Änderung des Zinsenbestandes nach einem Zinsfußwechsel u. a. m. werden fast ausnahmslos noch durch Aufteilen auf alle Angestellten und zum Großteil ohne Maschineneinsatz bewältigt. Letzterer beschränkt sich hauptsächlich auf das Herausstippen und die Erstellung der Auszüge — während alle Vorarbeiten ohne Maschinen gemacht werden, einerseits um jede freie Minute auszunützen und andererseits, weil der Maschinenpark nicht ausreichend ist, bzw. für das laufende Tagesgeschäft zur Verfügung stehen muß. Die Folgen dieser Arbeitseinteilung sind eine lange Bearbeitungsdauer und hoher Überstundenaufwand. Oft werden die Abschlußarbeiten erst im März fertig und

nimmt die Durchführung eines Zinsfußwechsels mehrere Wochen in Anspruch. Es überlagern sich Schwierigkeiten und führen zu dem saltsam bekannten Zustand einer drückenden Arbeitsatmosphäre, von der die Sparkasse erst dann befreit wird, wenn der Abschluß bzw. die betreffende Massenarbeit fertig ist und stimmt. Fast scheint es, daß diese immer wiederkehrende Situation in den Sparkassen unabwendbar ist und es zu dem traditionellen „Stoß“ gehört, den Jahresabschluss zu verbringen und auch sonst bei gewissen Anlässen oft wochenlang andauernde

er Bericht in einer Organisation und Betriebstechnik zusammenstehen und zunächst der Mut aufgebracht wird, neue zeitgemäße Wege zu beschreiten.

„Vorarbeiten besser als Nacharbeiten!“ Damit wird zum Ausdruck gebracht, daß es erstrebenswert ist, am Abschluß- bzw. Stichtag mit einer Massenarbeit tunlichst fertig zu sein. Die üblichen Arbeitseinteilungen werden so vorgenommen, daß zum Teil vor- und zum Teil nachgearbeitet wird. Die Folgen dieses Verfahrens sind viele Korrekturen in den Auszügen, die mit dem Geschäftsablauf während der Bearbeitung zusammenhängen. Im Hinblick darauf, daß es sich vielfach um einen Monatsersten handelt und das Geschäft gerade zu dieser Zeit rege ist, ergeben sich viele Ausbesserungen. Es liegt nun auf der Hand, daß sich diese zur Gänze erübrigen, wenn man in der Lage wäre, schon zum Stichtag fertig zu sein und es zulässig wäre, während der Bearbeitungsdauer die Zinsenbestandsveränderungen zu tolerieren, das heißt, wenn man alle Umsätze während der Bearbeitungsdauer entsprechend valutiert. (Solche arbeitsmäßig bedingte Valutierungen ließen sich auch in den einschlägigen Gesetzen ohne Schwierigkeiten verankern, um eventuelle Angriffe geschützt zu sein.) Es würde die Abschlußarbeiten bzw. die Auszüge anläßlich der Zinsfußänderung übersichtlicher und verlässlicher machen, da die Korrekturen sich nur mehr auf Eigenfehler und tatsächliche Differenzen beschränken. Es ist daher im Stapelbuchungsverfahren durchaus vertretbar, z. B. während



Wir sind für Sie da, auch in schwierigen Zeiten.



Telefonisch:
05 0100



Online:
persönliche Beratung über
s Kontakt in George



SB-Geräte:
Service rund um die Uhr



Persönlich:
in dringenden Fällen